



ChemCon *Inside*

Eine Zeitung für uns alle

Ausgabe 2, 2015 - nur für den internen Gebrauch

In der aktuellen Ausgabe:

- ✓ Rückblick CPhI
- ✓ 2 spannende Projekte
- ✓ Personalien
- ✓ Sportliches
- ✓ Organisation



Rückblick CPhI Madrid 2015

Es ist Oktober und nach Tagen von hektischer Packstimmung seltsam ruhig bei ChemCon. Was ist da los, wenn Geschäftsleitung, Produktionsleitung und die gesamte Sales-Marketing-Abteilung inklusive Doris-für-alle-Fälle-Freitag den Rest der Mannschaft führungslos zurück lassen? Richtig, es ist CPhI-Zeit!



Team ChemCon: Doris Freitag, Martin und Peter Gockel, Burkhard Auchter und Susanne Steinhauser am ChemCon Messestand

Worum geht es da also, auf Europas größter Pharma-Messe? ChemCon trifft traditionell viele Bestandskunden auf der CPhI, die in diesem Jahr in Madrid stattfand. Durch persönliche Gespräche intensivieren wir unsere Beziehungen zu den Kunden und nutzen die Gelegenheit, konkrete Anfragen und Angebote persönlich zu besprechen. Natürlich bietet die Messe aber auch eine der besten Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen und ChemCon bei potentiellen Neukunden bekannt zu machen.

Etwa 120 Meetings fanden im Oktober an den drei Messetagen statt – ein dichter Stundenplan für Raphael Vogler, Peter Gockel, Reinhard Hirsch, Jürgen Hain, Susanne Steinhauser, Martin Gockel und Burkhard Auchter. Da ist etwas Stress fast schon vorprogrammiert, aber mit viel Organisation und dem nötigen Quäntchen Improvisation sorgten Doris Freitag und Angelika Bull für gute Stimmung und einen reibungslosen Ablauf.



Traditionsgemäß fand auch 2015 an zwei Abenden ChemCons Schwarzwaldabend mit „Zäpfle“, Kirschwasser und Schinkenhäppchen statt – da blieb manch guter Bekannter gerne etwas länger. Neu war in diesem Jahr das Motto „Puzzling? ChemCon Finds Solutions!“, das im Standkonzept immer wieder auftauchte. Liebe ChemCon-Kollegen, habt Ihr schon einmal versucht, in einer Glovebox zu puzzeln? Gar nicht trivial! Und so sorgte ein Schwarzwaldpuzzle in einer eigens von Kamil Porebski angefertigten, fast originalgetreuen Glovebox-Atrappe für eine Abwechslung der besonderen Art. Durchaus kontrovers blieb bis zum Schluss die Farbe Orange neben dem gewohnten ChemCon-Blau. Zwar gab es vereinzelt leise Bedenken, dass Orange von einigen Konkurrenten eingesetzt würde, das größte Unbehagen bereitete dem sportlichen ChemCon-Team aber ganz klar die Nähe zu einer bekannten Fußballnation. Und so bleibt abzuwarten, ob sich Orange in Zukunft neben dem ChemCon-Blau durchsetzen wird.

Natürlich gehört zu einer solch großen Messeaktion auch viel Auswertung und Nacharbeit. Aber das Ergebnis zeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat, denn die CPhI 2015 war eine sehr erfolgreiche Messe: Neben Puzzlespaß und Schwarzwaldgenüssen wurden sehr wichtige Projekte und Angebote wie z.B. die GMP-Herstellung von Spurenelementen für verschiedene internationale Pharmafirmen besprochen. Auf der Messe wurden viele hochwertige Anfragen generiert (37), eine deutliche Steigerung zu 2014 (ca. 20-25 Anfragen) und es gab einige Anfragen von Neukontakten, die durch die Messe auf ChemCon aufmerksam wurden. (ABL)

Arsentrioxid (ATO) als pharmazeutischer Wirkstoff

„Chemcon stellt den Wirkstoff Arsentrioxid seit über 15 Jahren her“, sagt Dr. Raphael Vogler, einer der beiden Geschäftsführer der ChemCon GmbH. Um diesen Wirkstoff für den amerikanischen Pharmamarkt produzieren zu können, wurde ChemCon von der Food and Drug Administration (FDA, US Nahrungs- und- Medizin-Verwaltung) im Jahr 2000 inspiziert. Diese erste FDA-Inspektion hat ChemCon sogleich erfolgreich absolviert. Gut zu wissen: Arsentrioxid ist der pharmazeutisch wirksame Bestandteil des Medikaments Trisenox. Dieses Projekt wurde von der Herstellerfirma Cell Therapeutics an Cephalon verkauft. Später übernahm das israelische Unternehmen TEVA Pharmaceutical Industries Cephalon.

Trisenox ist ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. Es wird zur Behandlung der akuten Promyelozyten-Leukämie (APL) genutzt. Dabei handelt es sich um eine seltene Krebserkrankung der weißen Blutkörperchen. Die Patienten starben früher immer bald daran. Sie verbluteten innerhalb weniger Wochen innerlich.

Heutzutage werden Patienten mit APL üblicherweise mit Retinoiden – aus Vitamin A hergestellten Substanzen wie der All-trans-Retinolsäure (ATRA) – behandelt. Trisenox wird eingesetzt, wenn Patienten auf die Behandlung mit Retinoiden und andere Arzneimitteln gegen Krebs nicht angesprochen haben oder wenn ihre Erkrankung nach einer solchen Therapie wieder aufgetreten ist. Die Wirkungsweise des Arsentrioxids bei dieser Erkrankung ist nicht endgültig geklärt. Es wird jedoch vermutet, dass es die für das Wachstum der Leukämiezellen erforderliche DNA-Vervielfältigung behindert. Eine Studie zeigt, dass es dank einer Kombination von Arsentrioxid mit ATRA möglich sein kann, die APL-Erkrankung zu heilen.

Arsentrioxid ist eine chemische Verbindung des Arsens – ein weißliches, geruchsfreies Pulver. Es ist bereits seit der Antike als wirksames Mittel bei Blutkrankheiten und Syphilis bekannt. Oral aufgenommen können jedoch bereits weniger als 0,1 Gramm tödlich sein. Vergiftungen äußern sich nach wenigen Stunden durch massive Durchfälle und Erbrechen. Wenn regelmäßig geringe Mengen eingenommen werden, gewöhnt sich der menschliche Organismus jedoch an das Arsenik – wie das Arsentrioxid auch genannt wird. So haben in früheren Jahrhunderten einige Machthaber regelmäßig etwas von der Substanz eingenommen, um sich vor Giftanschlägen zu schützen. Übrigens, präklinische Studien zeigten, dass Arsentrioxid in der richtigen Dosierung auch bei Autoimmunerkrankungen wie Lupus erythematodes die Beschwerden reduzieren kann. Bei den Betroffenen ist das körpereigene Immunsystem fehlerhaft reguliert. Aufgrund dessen werden Organe wie die Haut geschädigt, die dann gerötete Stellen aufweist. Das vermutlich berüchtigtste Mordgift der Geschichte kann also in der richtigen Dosis auch therapeutisch eingesetzt werden. (BF)

Citrullin

ChemCon konnte wieder einen neuen Kunden gewinnen. Diese Pharmafirma entwickelt Arzneimittel vor allem zur Behandlung von Lebererkrankungen. Im Juni 2015 sprach Dr. Raphael Vogler, einer der beiden ChemCon-Geschäftsführer, erstmals mit dem CEO (Chief Executive Officer) der Firma. Dieses Gespräch fand auf der BIO-Messe – Biotechnology, Industry, Organisation – in Philadelphia (USA) statt. „Der Kunde schickte infolgedessen einen Auditor zu ChemCon“, sagt Vogler. Zudem wurde ChemCon von der FDA (Food and Drug Administration, US Nahrungs- und Medizin-Verwaltung) erfolgreich auditiert. „Wir bekamen einen Direkt-Auftrag von der Firma aus Baltimore“, erklärt Vogler.



Copper (II) Complex of L-Citrulline

So ist die Herstellung von L-Citrullin unter Bedingungen des GMP (Good Manufacturing Practice, dt. „Gute Herstellungspraxis“) eines der neuen ChemCon-Projekte. Die Aminosäure Citrullin ist nach der Wassermelone (lateinisch *Citrullus vulgaris*) benannt, in der es enthalten ist. L-Citrullin wird intravenös eingesetzt, um Lungenhochdruck bei Kindern während einer Bypass-Operation am Herzen zu behandeln. ChemCon ist somit mit einem weiteren Wirkstoff der Lieferant für lebenserhaltende Medikamente. Citrullin ist im menschlichen Körper für die Produktion des Stickstoffmonoxids (NO)

erforderlich, das den Blutdruck in den Lungen kontrolliert. Übrigens wurde amerikanischen Forschern für ihre Entdeckung von „Stickstoffmonoxid als Signalmolekül im Herzkreislaufsystem“ 1998 der Nobelpreis für Medizin verliehen.

„Wir haben jüngst sehr gute Resultate bei der Synthese von Citrullin verzeichnet“, sagt Dr. Raphael Vogler. „Ab Dezember 2015 wird das Produkt im Reinraum hergestellt – für die klinische Studie in Phase 3“, sagt der Projektchemiker Dr. James Bull. Anschließend ist geplant, im Jahr 2016 die Aminosäure weiter unter GMP-Bedingungen zu produzieren. (BF).

Arbeitsschutz

Arbeitsschutz dient dazu ab, die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten zu wahren. Die entsprechenden Vorkehrungen, Richtlinien, Methoden und Mittel kommen dem Schutz der Beschäftigten zugute. Sie sollen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren verhindern. All dies regelt in Deutschland das sogenannte „Arbeitsschutzgesetz“ – das Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit.

Beim Arbeitsschutz in einem chemisch-pharmazeutischen Betrieb sind die Labor- und Arbeitsplatzgestaltung wichtig“, sagt Andrea Jenne, unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit. „Je nachdem welche Chemikalien eingesetzt werden, sind Handschuhe, Staubmasken oder Atemschutzmasken zu tragen. Aber auch das Tragen eines Gesichtsschutzes, das Verwenden von Splitterschutzscheiben, speziell beschichtete Glasgeräte und das Arbeiten in Abzügen können die Sicherheit der Mitarbeiter erhöhen, erklärt

Jenne. Die Labore sind darüber hinaus mit Augenduschen und Notduschen ausgestattet – sowie mit Feuerlöschern, Rauchmeldern und Notausschaltern zur Unterbrechung der Stromzufuhr. Einige Labore verfügen über eine Argonlöschanlage, die im Ernstfall den Gefahrenbereich mit Argon flutet und dadurch einen potenziellen Brand löscht.

In den Büros spielt die Ergonomie eine wichtige Rolle. Die Schreibtische und Bürostühle sollen beispielsweise den ergonomischen Anforderungen entsprechen. Tische, Stühle und Computer-Bildschirme sind auf die jeweils passende Höhe einzustellen. Dies dient der Prävention von Muskel- und Skeletterkrankungen.

„Mindestens einmal jährlich erfolgt eine mündliche Sicherheitsunterweisung zum Thema Arbeitsschutz. Das schreibt das Arbeitsschutzgesetz, aber auch die Gefahrstoffverordnung vor“, sagt Jenne. Schulungen zu allen Themen des Bereichs Sicherheit sollen so oft erfolgen, wie dies nötig ist, aber mindestens einmal jährlich. Dabei werden Themen wie zum Beispiel die Bedienung der Geräte, die Planung der chemischen Reaktionen, das korrekte Verhalten in chemischen Laboren, aber auch aktuelle Themen, Umgang mit Rotationsverdampfern etc. behandelt.

„Jeder Mitarbeiter soll aktiv mithelfen, damit am Ende des Tages jeder gesund und unverletzt nach Hause gehen kann“, sagt Jenne. „Jeder Mitarbeiter kann Vorschläge und Ideen einbringen, die den Arbeitsschutz verbessern. Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder auch Kritikpunkte können jederzeit bei mir oder Malte vorgebracht werden. Außerdem sollte jeder darauf hinarbeiten, dass Unfälle verhindert werden“, so Jenne. (BF)

Personalveränderungen

Seit Juli 2015 sind folgende Mitarbeiter neu bei ChemCon:

Nick Arteman arbeitet (Mo.-Do.) seit dem 1. Juli im Versand als Ersatz für Maja Markovic, die zur Verstärkung in die QA-Abteilung wechselte.



Der gebürtige Freiburger hat im Sommer seine Ausbildung zum Chemielaboranten am makromolekularen Institut der Uni Freiburg erfolgreich bestanden und ließ sich von Thomas Fleischmann „überreden“, nicht im Labor, sondern in unserer Versandabteilung einzusteigen. In seiner Freizeit hält Nick sich gerne fit. Freitags hat er frei, um ehrenamtlichen Aufgaben nachzugehen. Nach nur wenigen Monaten wurde Nick zum stellvertretenden Gefahrgutbeauftragten benannt.

Moritz Drayer ist seit 1. Juli im Chemielabor als Nachfolger für Johannes Martin tätig.



Moritz ist ebenfalls in Freiburg geboren und hat im Sommer seine Ausbildung zum Chemielaboranten auch am makromolekularen Institut der Uni Freiburg erfolgreich bestanden. Wenn er nicht im Labor steht, betätigt er sich als Sportschütze. Bei

der Einarbeitung kommt ihm zugute, dass er Julia Eckerle von der Makrochemie der Uni kennt.

Sascha Engel - ebenfalls seit 1. Juli - beerbt Wolfgang Schwenk im Wareneingang.



Mit Sascha Engel (und der wieder ausgeschiedenen Melanie Sanchez) haben wir fast die ganze Berufsschulklasse übernommen. Sascha hat seine Ausbildung zum Chemielaboranten am Institut für Mikrosystemtechnik der Universität Freiburg im Sommer erfolgreich beendet. Er räumt nun die Gefahrstoffcontainer auf und hat das Lager im Griff. In seiner Freizeit widmet er sich dem Sport, u. a. war er lange Zeit Jugendtrainer im Fußball und hat (zur Freude des Redakteurs) in seiner Jugend bei den „Wölfen“ Eishockey gespielt.

Dr. James Bull kam als zusätzlicher Projektchemiker am 1. August zu uns.



Um die Familienzusammenführung zu vollziehen folgt James seiner Ehefrau Angelika in den Breisgau und will uns mit seiner Berufserfahrung - u. a. bei der Firma Taros in Dortmund – helfen, noch erfolgreicher zu werden. Mit seinem englischen Humor wird er uns auch sonst viel Freude machen. Sein Hobby Fotografie habt ihr

auf der letzten Betriebsversammlung schon live erleben können.

Pascal Pfordt und **Dennis Hollenwäger** sind unsere beiden neuen Azubis, somit haben wir sieben Azubis in unseren Reihen.

Erneut haben sich zwei junge Männer für eine Ausbildung zum Chemielaboranten bei uns entschlossen.



Pascal Pfordt



Dennis Hollenwäger

Wir haben nun sieben Azubis an Bord, das entspricht einer Ausbildungsquote von fast 10 Prozent. Durch Dennis haben wir uns auch Verstärkung für das Fußball-Team ChemCon eingekauft.

Ilka Noack (75 Prozent-Stelle) ist seit 1. September in der QA - als Nachfolgerin für Anna Stratz - tätig.



Ilka Noack stammt aus Brandenburg und hat in Dresden Lebensmittelchemie studiert. Bevor sie zu uns kam, war sie Betriebsleiterin beim Micronisierungs-Kontor in Oberrot. In ihrer Schul- und Studienzeit war Ilka in einem Spielmannszug Übungsleiterin und Vorstandsmitglied, nun muss sie sich mehr auf läuferische Aktivitäten einstellen.

Dr. Martin Quernheim - als zusätzlicher Projektchemiker - ist der letzte Neuzugang (1. November).



Seit ein paar Tagen haben wir ein komplettes Polymerzimmer (2.45), da Martin Quernheim – wie Christoph Fischer - auch in Polymerchemie promoviert hat. Martin hat in Freiburg Chemie studiert, bevor er in Mainz promovierte. In seiner Freizeit beschäftigte er sich (früher) mit Judo. Es bleibt zu hoffen, dass er uns nicht aufs Kreuz legt.

Sonstige Personalnachrichten:

- Wir freuen uns, dass Tom Buric nach seinem Arbeitsunfall wieder an Bord ist und gratulieren ihm zu seiner „Beförderung“ zum Projektchemiker.
- Ebenfalls gratulieren wir Dr. Christoph Fischer herzlich zu seiner am 30. Oktober bestandenen Promotion. (AKO)

Rückblick Sommerfest - 10. Juli

Bei bestem Sommerwetter machten sich am 10. Juli knapp 40 wagemutige Pioniere an den Altrhein auf, um in 2er-, 3er- und 4er-Kajaks eine Paddelstrecke von 13 km (flussabwärts) in Angriff zu nehmen. Um es vorwegzunehmen, es kamen alle unverletzt, aber teilweise (sehr) durchnässt, am Ziel an. Junge Damen in luftiger Kleidung neben verwegenen Herren mit muskelgestähltem Oberkörper waren ein imposanter Anblick.

Es wurde von einem Logistik-Boot berichtet, das den Rhein für Teambuilding-Maßnahmen nutzte.

Die Geschäftsleitung ist unverantwortlicherweise in einem Boot unterwegs gewesen.



Auf der Hälfte der Strecke nutzten die schnellen Boote eine Sanddüne für eine Rast, bei der der eine oder andere etwas nass wurde. Die langsameren Paddler blieben auf dem wunderschönen Altrhein, um einen ungefährdeten Tagessieg nach Hause zu tragen.



Zum Abschluss wurden die Boote sicher verstaut und es begann der gemütliche Teil des Sommerfestes, bei dem auch der eine oder andere Partner dazu stieß. (AKO)



Rückblick Stadtlauf Freiburg - ChemCon-Laufgruppe

Die Läufer Dr. Raphael Vogler, Horst Scholier und Karl Kaiser haben am 11. Oktober 2015 beim „Stadtlauf Freiburg 2015“ teilgenommen. Jeder der Teilnehmer lief elf Kilometer auf der Strecke rund um das Seepark-Stadion – durch den Mooswald und an der Dreisam entlang. Die Jogger sind erfolgreich ins Ziel gekommen: Karl Kaiser in einer Stunde, zwei Minuten und 29 Sekunden (1:02:29), Horst Scholier in 59 Minuten, 24 Sekunden (0:59:24) und Raphael Vogler in 46 Minuten, 53 Sekunden (0:46:53). „Wir haben alle gute Zeiten erreicht“, sagt Vogler. Er ruft alle dazu auf: „Macht doch bei der ChemCon-Laufgruppe mit. Das ist eine tolle Gelegenheit, um über den Winter fit zu bleiben.“ Wahlweise läuft die Gruppe eine Strecke von 4,3 Kilometern, 5,6 Kilometern oder 10,2 Kilometern – je nach der Kondition der Teilnehmer. (BF)



Am 03. April 2016 findet der nächste Halbmarathon in Freiburg statt, an dem in den letzten Jahren die Laufgruppe mit gutem Erfolg teilgenommen hat. Es wird um rege Teilnahme – auch zur Anfeuerung entlang der Strecke – gebeten.

Team ChemCon schlägt sich tapfer beim Fußball Betriebsturnier in Holzhausen

Am 12. Juni 2015 fand auf den Sportanlagen des SC Holzhausen das alljährliche Fußballturnier für Betriebsmannschaften statt. Auch dieses Jahr stellte ChemCon wieder eine schlagkräftige Truppe auf die Beine.



Nach einem leichten Warmup für unser erstes Spiel öffnete der Himmel plötzlich seine Schleusen und das Turnier musste für eineinhalb Stunden unterbrochen werden. Da unser Team nicht mehr damit rechnete, noch zum Einsatz zu kommen, trank man die eine oder andere Hopfenkaltschale.



Wie sich herausstellte, hätte man doch eher auf Wasser setzen sollen, denn die Sonne gewann wieder die Oberhand und das Turnier konnte starten.

Dennoch zog man sich gut aus der Affäre und spielte ein solides Turnier. „Für uns zählt viel mehr der Olympische Gedanke als der Erfolg“, merkte ein Teammitglied richtig an. Alle hatten einen Riesenspaß, aber am wichtigsten war, dass sich keiner verletzt hat.

Übrigens: Damit auch noch der letzte ChemCon-ler ein Edeltechniker wird, findet einmal im Monat ein Indoor-Soccer-Turnier in Umkirch statt. Der Anmeldebogen hängt am schwarzen Brett. (BS)

Organisationsveränderung

Zu Jahresbeginn haben wir die Abteilungen Logistik und Einkauf im Bereich Technik / Logistik unter der Leitung von Thomas Fleischmann zur neuen Abteilung „Supply Chain“ zusammengelegt.



IMPRESSUM ChemCon *Inside*

Herausgeber:

Dr. Raphael Vogler, Dr. Peter Gockel
ChemCon GmbH
Engesserstr. 4b, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5597-0

Redaktion:

Beate Förster, Dr. Angelika Bull, Andreas Kohler
beate.foerster@chemcon.com

Politik trifft auf Chemie

Im Herbst hatte ChemCon gleich zweimal Besuch aus der Politik: Freiburgs Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und Kerstin Andreae MdB, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im deutschen Bundestag, machten sich ein Bild von ChemCon als regionalem Beispielunternehmen für 20 Jahre Wachstum vom Start-Up zum stabilen Arbeitgeber.



Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (Mitte) bei ChemCon

Zentrale Fragen beider Politikerinnen waren Faktoren, die zu erfolgreichen Gründungen führen, und Maßnahmen, mit denen die Politik kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) z.B. bei der Erlassung und Umsetzung von Gesetzen konkret unterstützen können. Dieser Dialog ist für ChemCon sehr wichtig, damit die Interessen von KMUs nicht hinter denen der Großindustrie verschwinden. (ABL)

Weihnachtsfeier 11. Dezember

In wenigen Tagen werden wir erneut Gelegenheit haben, gemeinsam zu feiern und das erfolgreiche Jahr ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Die nächste Ausgabe ChemCon *Inside*
erscheint im Juni 2016!